

Jahresabschluss 2015
REMONDIS Vorpommern GmbH

E. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 und des Lageberichtes für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B unter "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" enthalten.

Kiel, den 29. April 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Andreas Focke
Wirtschaftsprüfer



ppa. Ludwig Fink
Wirtschaftsprüfer



REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	602.624,76	627.894,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.415,00	29.973,00
3. Fuhrpark	969.989,00	1.054.291,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.943,00	118.292,00
	1.709.971,76	1.830.450,76
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	234.858,00	234.858,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
	234.858,00	234.858,00
	1.944.829,76	2.065.308,76
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.234,26	66.452,67
2. Fertige Erzeugnisse	10.110,17	18.971,75
	47.344,43	85.424,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	723.468,90	513.124,71
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	168.264,26	65.382,18
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.250,49	8.462,52
4. Forderungen gegen Gesellschaftern	72.860,29	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	291.680,84	154.510,20
	1.267.524,78	741.479,61
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	582.895,67	815.931,94
	1.897.764,88	1.642.835,97
C. Aktive latente Steuern	331.622,92	316.622,99
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	28.492,13	96.026,17
	4.202.709,69	4.120.793,89

		Passiva	
		31.12.2015	31.12.2014
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		894.760,79	894.760,79
II. Gewinnrücklagen			
1. Sonderrücklage nach § 27 Abs. 2 DMBilG		345.294,59	345.294,59
2. Andere Gewinnrücklagen		1.095.269,10	1.095.269,10
III. Jahresüberschuss		664.055,53	715.474,50
		2.999.380,01	3.050.798,98
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		197.878,00	180.646,00
2. Steuerrückstellungen		36.521,00	11.500,00
3. Sonstige Rückstellungen		353.460,77	309.914,78
		587.859,77	502.060,78
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		160.038,00	223.549,86
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		29.744,08	209.537,90
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		207.453,03	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		28.156,16	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 70.551,29; Vorjahr € 19.065,58) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.260,00; Vorjahr € 1.260,00)		190.078,64	134.846,37
		615.469,91	567.934,13
		4.202.709,69	4.120.793,89

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015**

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	7.211.250,68	6.510.108,34
2. Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen (Vorjahr Erhöhung)	8.861,58	1.469,38
3. Sonstige betriebliche Erträge	125.116,84	109.716,46
	7.327.505,94	6.621.294,18
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	247.735,66	245.602,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.537.708,25	917.181,62
	1.785.443,91	1.162.784,56
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.016.133,43	1.940.476,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 0,00; Vorjahr € 1.101,97)	443.673,37	424.953,67
	2.459.806,80	2.365.430,15
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	427.758,44	395.209,68
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.664.138,92	1.657.930,30
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	19.971,08	21.351,56
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.185,51	3.297,06
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung von Rückstellungen € 29.009,68; Vorjahr € 16.042,53)	32.626,07	16.042,53
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	979.888,39	1.048.545,58
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon latente Steuern € -14.999,93; Vorjahr € -20.918,32)	285.346,92	300.246,83
13. Sonstige Steuern	30.485,94	32.824,25
14. Jahresüberschuss	664.055,53	715.474,50

Anhang

für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2015

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde

I. GRUNDLAGEN

Die REMONDIS Vorpommern GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 und 4 HGB.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde unter Beachtung des HGB, des GmbHG, des DMBilG sowie der Rethmann-Bilanzierungsrichtlinien aufgestellt.

II. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEIS-METHODEN

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften über die Gliederung und den Ausweis der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angewandt.

Im Rahmen der Aufstellung des Anhangs werden für das Berichtsjahr 2015 die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 HGB teilweise in Anspruch genommen.

Das Gliederungsschema gemäß § 266 HGB wurde zur verbesserten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage um folgende Positionen erweitert:

- der Fuhrpark wird im Sachanlagevermögen gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Aktiva:

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, im Fall abnutzbarer Sachanlagen vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Bei vor dem 1.1.2010 angeschafften Sachanlagen werden die planmäßigen Abschreibungen - soweit steuerlich zulässig - degressiv vorgenommen. Sofern die lineare Abschreibung zu höheren Beträgen als die degressive Abschreibung führt, wird ein Wechsel von der degressiven zu der linearen Abschreibung vorgenommen.

Bei Anlagegütern, die nach dem 1.1.2010 angeschafft wurden, erfolgt die Abschreibung näherungsweise gemäß dem tatsächlichen Nutzungsverlauf. Dabei kommt grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Lediglich im Bereich der Fahrzeuge wird weiterhin degressiv abgeschrieben, da dies dem tatsächlichen Entwertungsverlauf entspricht. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände dauerhaft ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern sind den Abschreibungen der einzelnen Sachanlagegruppen zugrunde gelegt worden:

Gebäude	33 Jahre
Maschinen, maschinelle Anlagen	6-15 Jahre
Fahrzeuge des Entsorgungsbereichs	6 Jahre

Zugänge zu Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten umfassen auch Nebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Abgänge von Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Zugänge an **Geringwertigen Wirtschaftsgütern** bis 150 € werden direkt als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Als Ausnahme sind die Behälter bis 150 € zu nennen, die weiterhin aktiviert und im selben Jahr voll abgeschrieben werden. Seit 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 € und 410 € aktiviert und sofort im Monat des Zugangs voll abgeschrieben. Hierbei wird im Anlagengitter der Totalabgang nach Ablauf von 5 Jahren unterstellt.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet, in Einzelfällen mit dauerhafter Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch Wertabschläge Rechnung getragen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Für wesentliche Teile der Roh- Hilfs und Betriebsstoffe werden Festwerte gebildet.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die nach § 255 Abs. 2 HGB aktivierungspflichtigen Bestandteile.

Der Ansatz von **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** erfolgt grundsätzlich zu Nennwerten; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Einzelrisiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin eine Pauschalwertberichtigung des Forderungsbestandes (ohne Umsatzsteuer) vorgenommen.

Wenn die zivilrechtlichen Voraussetzungen für das Bestehen der Aufrechnungslage gegeben sind, werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit Verbindlichkeiten gegenüber demselben Unternehmen miteinander verrechnet.

Die Bewertung der **liquiden Mittel** erfolgt zu Nennwerten.

Die **Rückdeckungsversicherungsansprüche** werden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Deckungskapital bewertet.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgung (sowie aus Arbeitszeitguthaben) der Mitarbeiter sind entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden, die dem Zugriff anderer Gläubiger dauerhaft entzogen sind. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dieser wird mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Vermögenswert die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als "**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**" auf der Aktivseite der Bilanz.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag kombinierten Steuersatzes. Eine sich insgesamt ergebende passive Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer ausgewiesen. Für eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird das Aktivierungswahlrecht ausgeübt, der Ausweis erfolgt unter aktive latente Steuern.

Passiva:

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,89% (Vorjahr 4,66%) bewertet. Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei Löhnen und Gehältern wird unverändert zum Vorjahr eine dynamische Entwicklung von 2,0% p.a. angenommen. Weiterhin wird wie im Vorjahr eine dynamische Entwicklung der Renten in Höhe von 1,5% p.a. sowie eine Fluktuation in Höhe von 3,2% p.a. unterstellt.

Bei der Bildung der Steuer- und **sonstigen Rückstellungen** wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

Altersteilzeitrückstellungen werden auf der Grundlage der Arbeitsverhältnisse unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,89% (Vorjahr 4,66%) bewertet. Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei Löhnen und Gehältern wird unverändert zum Vorjahr eine dynamische Entwicklung von 2,0% p.a. angenommen. Sonstige langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der

vergangenen sieben Geschäftsjahre, der gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung von der Deutschen Bundesbank ermittelt und veröffentlicht wird, abgezinst.

Alle **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen:

Das **Anlagengitter** gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist dem Anhang beigelegt.

Eine Übersicht über die Anteile **an Beteiligungen** (Anteilsbesitz) - d.h. die Unternehmen, von denen die Berichtsgesellschaft mindestens 20 % der Anteile besitzt ist dem Anhang als Anlage beigelegt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 168.264,26 € (2014: 65.382,18 €).

Die Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie Forderungen gegen Gesellschafter sind ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung:

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag setzt sich zusammen aus Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von 48.791,13 € sowie Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen und Pensionsrückstellungen i.H.v 20.299,00 €.

Eigenkapital:

Das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital beträgt 1.750.000,00 DM; ausgewiesen wird der in Euro umgerechnete Betrag (894.760,79 €).

Im Eigenkapital sind folgende zur Ausschüttung gesperrte Beträge enthalten:

	2015
	€
+ Betrag aus der Aktivierung latenter Steuern nach Abzug sonstiger passiver latenter Steuern	331.622,92
= Gesperrter Betrag	331.622,92

Pensionsrückstellungen:

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag setzt sich zusammen aus Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von 202.815,00 € sowie Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen und Pensionsrückstellungen in Höhe von 400.693,00 €.

Rückstellungen:

Die sonstigen Rückstellungen wurden vor allem für Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie für unterlassene Instandhaltung gebildet.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag beinhaltet saldiertes Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von 20.299,00 € sowie Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen i.H.v. 27.737,00 €.

Verbindlichkeiten:

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten geht aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel hervor.

	Gesamt	Restlaufzeiten			Restlaufzeit bis zu einem Jahr 31.12.2014
		Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	€	€	€	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	160.038,00	160.038,00	0,00	0,00	223.549,86
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29.744,08	29.744,08	0,00	0,00	209.537,90
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	207.453,03	207.453,03	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	28.156,16	28.156,16	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	190.078,64	190.078,64	0,00	0,00	134.846,37
- davon aus Steuern	70.551,29	70.551,29	0,00	0,00	19.065,68
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.260,00	1.260,00	0,00	0,00	1.260,00
	615.469,91	615.469,91	0,00	0,00	567.934,13

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Weitere Angaben zur Bilanz:

Über die Verwendung des in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresüberschusses in Höhe von 664.055,53 € entscheidet die Gesellschafterversammlung.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sonstige betriebliche Erträge:

In den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende periodenfremde Erträge enthalten:

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 31.851,17 €
- Erträge aus Anlagenverkäufen in Höhe von 19.900,00 €

Zinsen und ähnliche Aufwendungen:

Es wurden Erträge (inkl. Zu- oder Abschreibungen) aus dem Deckungsvermögen i.H.v. 16.237,26 € mit Aufzinsungen auf Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen und Pensionsrückstellungen i.H.v. 44.461,00 € saldiert.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag:

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Körperschaftsteuer in Höhe von – 7.958,89 € und latente Gewerbesteuer in Höhe von – 7.041,04 € enthalten.

V. ERGÄNZENDE ANGABEN

Im Jahr 2015 waren durchschnittlich beschäftigt:

	2015
Angestellte	13
gewerbliche Mitarbeiter	57
Summe Arbeitnehmer nach § 267 Abs. 5 HGB	70
Auszubildende	5
Gesamtsumme	75

Honorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr teilt sich wie folgt auf:

Honorar für	€
Abschlussprüfungsleistungen	14.005,00 €
Steuerberatungsleistungen	1.815,00 €
Summe	15.820.00 €

VI. BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Mitgliedschaft im Konzern:

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird gemäß §§ 290 ff. HGB in den Konzernabschluss der REMONDIS SE & Co. KG mit Sitz in Lünen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, sowie in den Konzernabschluss der Rethmann SE & Co. KG mit Sitz in Selm, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der Rethmann SE & Co. KG ist beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers einzureichen und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt machen zu lassen.

VII. ANGABEN ZU GESELLSCHAFTSORGANEN

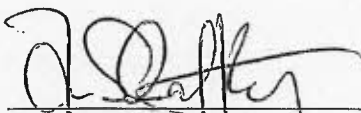
Der **Geschäftsführung** der Berichtsgesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Jan Schäfer-Rörig
Geschäftsführer

Helmut Seeger
Geschäftsführer

Auf die Angabe der Vergütung für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde
Ueckermünde, den 28. April 2016


Jan Schäfer-Rörig
Helmut Seeger

Beteiligungen

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde	Anteil in %	Eigenkapital in €	Ergebnis in €	Jahr
- Beteiligungen				
Deponiegesellschaft Ostvorpommern mbH, Spantekow OT Dennin	37,0	467.587,22	3.616,71	2014
Ostmecklenburgisch-Vorpommersch Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow	24,5	2.493.764,09	92.650,64	2014

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde

Entwicklung des Anlagevermögens 2015

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015
	€	€	€	€
A. Anlagen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.002.730,29	0,00	0,00	2.002.730,29
2. Technische Anlagen und Maschinen	395.123,84	0,00	0,00	395.123,84
3. Fuhrpark	4.665.449,16	238.986,16	125.828,93	4.778.606,39
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	928.411,19	68.293,28	22.902,14	973.802,33
	7.991.714,48	307.279,44	148.731,07	8.150.262,85
II. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	329.957,29	0,00	0,00	329.957,29
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	920.325,39	0,00	0,00	920.325,39
	1.250.282,68	0,00	0,00	1.250.282,68
	9.241.997,16	307.279,44	148.731,07	9.400.545,53

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
€	€	€	€	€	€
1.374.835,53	25.270,00	0,00	1.400.105,53	602.624,76	627.894,76
365.150,84	6.558,00	0,00	371.708,84	23.415,00	29.973,00
3.611.158,16	323.288,16	125.828,93	3.808.617,39	969.989,00	1.054.291,00
810.119,19	72.642,28	22.902,14	859.859,33	113.943,00	118.292,00
6.161.263,72	427.758,44	148.731,07	6.440.291,09	1.709.971,76	1.830.450,76
95.099,29	0,00	0,00	95.099,29	234.858,00	234.858,00
920.325,39	0,00	0,00	920.325,39	0,00	0,00
1.015.424,68	0,00	0,00	1.015.424,68	234.858,00	234.858,00
7.176.688,40	427.758,44	148.731,07	7.455.715,77	1.944.829,76	2.065.308,76

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde

A. Grundlagen

I. Organisation und Leistungsangebot

Die REMONDIS Vorpommern GmbH ist ein gemischtwirtschaftliches Unternehmen der REMONDIS-Gruppe, dem Landkreis Vorpommern-Greifswald und der Hansestadt Anklam mit dem Ziel, die kontinuierliche Entsorgungssicherheit verantwortungsbewusst für Mensch und Umwelt im Landkreis Vorpommern-Greifswald zu gewährleisten.

Das Serviceangebot dieses Dienstleistungsunternehmens der Wasser- und Kreislaufwirtschaft erstreckt sich u.a. von der Sammlung Haus-, Sperrmüll und Gewerbeabfalls über die Erfassung von Leichtverpackungen, Papier und Glas bis hin zur Durchführung maschineller Kehrleistungen sowie Abwasserlogistik. Zur Sicherstellung unseres Qualitätsanspruchs, verfügt die Gesellschaft über zwei zertifizierte Standorte mit eigenem Werkstattbetrieb. Bei einer Dichte von 61 Einwohnern / km² sind diese Voraussetzungen im Landkreis Vorpommern-Greifswald wesentlich für eine zuverlässige Kreislaufwirtschaft.

Die kommunale Entsorgung erfolgt im Landkreis Vorpommern-Greifswald auf der Grundlage einer langfristigen vertraglichen Bindung. Die Berichtsgesellschaft fungiert entsprechend § 22 KrWG als beauftragter Dritter des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers in einem Teilgebiet des Landkreises.

II. Forschung und Entwicklung

Wesentliche Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung sind in der Berichtsgesellschaft nicht vorhanden.

III. Änderungen im Geschäftsjahr

Wesentliche Leistungsänderungen liegen im laufenden Geschäftsjahr nicht vor.

B. Wirtschaftsbericht

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung

Die Wirtschaftspolitik im Land Mecklenburg-Vorpommern konzentrierte sich im Wirtschaftsjahr 2015 besonders auf die Kernthemen: Wirtschaft stärken, Wachstum fördern und damit dauerhafte Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt schaffen! Der Aufschwung in Deutschland hat auch Mecklenburg-Vorpommern erfasst und zeigt sich in der verbesserten konjunkturellen Situation. Der Aufschwung kommt stetig wachsend auch bei den Menschen im Nordosten, im Einzugsbereich der Unternehmung, an. Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in Mecklenburg-Vorpommern geht in die richtige Richtung, sie spiegelt sich in der Beschäftigung wider. Die Arbeitslosigkeit geht in deutlichen Schritten zurück. Erfreulich ist, dass der Trend zu mehr sozialversicherungspflichtigen Jobs weiter anhält, somit steigt die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Mecklenburg-Vorpommern kontinuierlich. Die besser laufende Konjunktur zeigt sich auch im Wirtschaftswachstum. Vor allem das Verarbeitende Gewerbe hat einen hohen Anteil an der Wirtschaftsleistung in Mecklenburg-Vorpommern von der letztendlich auch die Abfallwirtschaft profitiert. Der Strukturwandel im Land kommt zwar voran und die wirtschaftliche Basis verbreitert sich, Mecklenburg-Vorpommern befindet sich im Vergleich zu den anderen Bundesländern allerdings noch in einem Aufholprozess. Mehr Wertschöpfung, die Schaffung wissensbasierter Arbeitsplätze und die Vernetzung von Zukunftsfeldern bleiben die wichtigen Aufgabenfelder der Wirtschaftspolitik.

Der Kreislauf der Abfallwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern funktioniert nach Aussage des zuständigen Ministeriums für Wirtschaft, Bau und Tourismus sehr gut. Das Ministerium schreibt derzeit den Abfallwirtschaftsplan Mecklenburg-Vorpommern 2008 fort, der bis zur Fertigstellung des neuen Abfallwirtschaftsplans seine Gültigkeit behält. Mit Inkrafttreten des Abfallwirtschaftsplans 2008 konnte die so genannte Andienungspflicht, die in vielen anderen Bundesländern gilt und die Ablieferung von Abfällen an Entsorgungsanlagen regelt, aufgehoben werden. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Deregulierung. Die Masse der in Mecklenburg-Vorpommern erzeugten Abfälle bleibt aufgrund der Verträge der Entsorgungsträger im Land. Das sichert auch die Wertschöpfung innerhalb des Wirtschaftskreislaufs. In Mecklenburg-Vorpommern werden derzeit fünf Deponien, eine thermische Abfallbehandlungsanlage sowie vier weitere Anlagen für die Entsorgung der heizwertreichen Abfallfraktion betrieben.

2. Geschäftsverlauf

Bereits im Geschäftsjahr 2014 hat die Berichtsgesellschaft gemeinsam mit der Greifswald Entsorgung GmbH die Ausschreibung zur Sammlung von Leichtverpackungen im Landkreis Vorpommern-Greifswald durch Gründung einer ARGE mit einer Laufzeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2017 für sich entscheiden können. Hieraus resultiert überwiegend die Umsatzsteigerung jedoch auch die Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Leistungen durch den Einsatz eines Unterauftragnehmers. Da diese Leistungseinheit bereits in die Wirtschaftsplanung 2015 eingeflossen ist, ergab sich für das Berichtsjahr somit keine relevante Abweichung vom geplanten Geschäftsverlauf.

Die Investitionen des Jahres 2015 dienten vor allem der Substanzerhaltung sowie der Produktivitätssteigerung in den bereits erschlossenen Geschäftsfeldern. Die Zugänge im Sachanlagevermögen betrugen 307 T€, denen Abschreibungen in Höhe von 428 T€ gegenüber standen.

Im Jahr 2015 waren durchschnittlich 70 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 67 MA jeweils ohne Auszubildende und geringfügige Beschäftigungsverhältnisse). Die Anzahl der angestellten Mitarbeiter blieb mit 13 Mitarbeitern konstant. Im Bereich der gewerblichen Mitarbeiter erhöhte sich die Anzahl von 54 auf 57 um 3 Mitarbeiter. Die Anzahl der Auszubildenden ging von 6 auf 5 um 1 zurück. Die Anzahl der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse war rückläufig.

II. Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage

1. Ertragslage

Um den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg zu messen, verwendet das Unternehmen den Umsatz, EBITDA und Jahresüberschuss als zentrale Steuerungsgrößen. In Ergänzung hierzu nutzt die Gesellschaft zur Führung des operativen Geschäfts den Auftragseingang bzw. den Auftragsbestand als einen wesentlichen Indikator der zukünftigen Geschäftsentwicklung.

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz in Höhe von 7.211 T€ (Vorjahr: 6.510 T€). Der Gesamtumsatz wurde mit 38,66 % im Bereich Kommunale Entsorgung, 28,05 % über die dualen Systeme, 31,25 % über den Bereich Gewerbe und Vermarktung und mit 2,04 % über sonstige Dienstleistungen erzielt.

Der Umsatz mit verbundenen Unternehmen der Rethmann-Gruppe betrug 502 T€.

Im Berichtsjahr ergibt sich eine Umsatzsteigerung, wie im Geschäftsverlauf dargestellt, zum Vorjahr in Höhe von 701 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 15 T€. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Rückstellungsauflösung.

Der Aufwand erhöhte sich im Berichtsjahr überproportional zum gestiegenen Umsatz.

Durch Neueinstellungen und allgemeine Lohn- sowie Gehaltanpassungen erhöhte sich der Personalaufwand um 95 T€ auf 2.460 T€. Aufgrund der gestiegenen Subunternehmerleistungen erhöhten sich ebenfalls die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 621 T€ auf 1.538 T€.

Die Abschreibungen sind im Berichtsjahr um 33 T€ auf 428 T€ (Vorjahr: 395 T€) gestiegen. Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich auf 1.664 T€ (Vorjahr: 1.658 T€) um 6 T€. Diese leichte Erhöhung resultiert in erster Linie aus den gestiegenen Rechts- und Beratungskosten (um 35 T€) Reparatur- und Instandhaltungskosten (um 14 T€), sowie gesunkenen Kraftstoffkosten (um 43 T€).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres wird mit 980 T€ ausgewiesen. Es zeigt sich gegenüber dem Vorjahr ein Ergebnismrückgang in Höhe von 69 T€.

Demnach ergibt sich ein um 51 T€ verminderter Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres in Höhe von 664 T€ (Vorjahr: 715 T€), der aus den genannten Gründen positiv von der Prognose des Wirtschaftsplanes abweicht.

Der EBITDA verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 16 T€ von 1.424 T€ auf 1.408 T€. Gemessen am Rohertrag blieb die EBITDA-Quote im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert.

Der Anteil des Jahresüberschusses am Rohertrag sank im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um 1%.

	2015		2014	
	in T€	in % zu RE	in T€	in % zu RE
Rohertrag (RE)	5.542		5.459	
EBITDA	1.408	25%	1.424	26%
Jahresüberschuss	664	12%	715	13%

EBITDA = Jahresüberschuss zzgl. Zinsen und ähnliche Aufwendungen abzgl. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen zzgl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2015	2014
Cashflow nach REMONDIS-Definition in T€	942	978
Wertschöpfung in T€	5.542	5.459
Cashflow-Wertschöpfungsquote in %	17,00%	17,92%

Cashflow = Jahresüberschuss vor EE-Steuer abzgl. Gewerbesteuer zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen zzgl. Abschreibungen auf Finanzanlagen zzgl. der Abnahme bzw. abzgl. der Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind zzgl. der Zunahme bzw. abzgl. der Abnahme der Rückstellungen zzgl. der Zunahme bzw. abzgl. der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Wertschöpfung = Umsatzerlöse zzgl. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren abzgl. Aufwendungen für bezogene Leistungen

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 82 T€ auf 4.203 T€ (Vorjahr: 4.121 T€). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen und Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Auf der Aktivseite der Bilanz verringerte sich das Anlagevermögen um 6% bzw. 121 T€ zu. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen um 121 T€ über den entsprechenden Zugängen des Berichtsjahres.

Der Zuwachs des Umlaufvermögens um 16 % bzw. 255 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände.

Auf der Passivseite der Bilanz verringert sich das Eigenkapital um 51 T€ auf 2.999 T€. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 71,4 %.

	2015	2014
Eigenkapital in T€	2.999	3.050
Bilanzsumme in T€	4.203	4.120
Eigenkapitalquote in %	71,35%	74,03%

Eigenkapital = gezeichnetes Kapital zzgl. Gewinnrücklagen (jeweils zum Stichtag)
Bilanzsumme = Summe Aktiva oder Summe Passiva

Die Rückstellungen lagen mit 588 T€ um 86 T€ über dem Vorjahresniveau von 502 T€. Zum Bilanzstichtag war zur Diskontierung von Pensionsrückstellungen ein Zinssatz von 3,89 % p.a. (Vorjahr: 4,66 % p.a.) heranzuziehen. Unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme und Zuschreibungen im Geschäftsjahr erhöhte sich die Rückstellung auf 198 T€. Die Steuerrückstellungen stiegen um 25 T€, die sonstigen Rückstellungen um 43 T€.

Die Gesamtverbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtsjahr um 47 T€ auf 615 T€ (Vorjahr: 568 T€). Dabei verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 7 T€ auf 425 T€ (Vorjahr: 433 T€). Dagegen erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 55 T€ auf 190 T€ (Vorjahr: 135 T€). Die Veränderungen resultieren aus dem laufenden Geschäft.

3. Finanzlage

Cashflow aus operativer Tätigkeit:

Für die Finanzierung des Geschäfts standen im Berichtsjahr ausreichend Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Entsprechend des angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 751 T€. Der Finanzmittelfonds weist einen Wert von 583 T€ aus (Vorjahr: 816 T€).

Cashflow aus Investitionstätigkeit:

Im Berichtsjahr werden Zugänge zu den Anschaffungs-/Herstellungskosten in Höhe von 307 T€ ausgewiesen. Davon entfallen 239 T€ auf den Fuhrpark und 68 T€ auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit nach Berücksichtigung der Erlöse aus Anlagenabgängen betrug -265 T€.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 719 T€. Er resultiert aus der Ausschüttung an die Gesellschafter im Berichtsjahr und gezahlten Zinsen.

Der Quotient aus Netto-Finanzschulden zu EBITDA beträgt -41,4 %:

	2015	2014
Netto-Finanzschulden in T€	-583	-816
EBITDA in T€	1.408	1.424
Netto-Finanzschulden zu EBITDA in %	-41,41%	-57,30%

Netto-Finanzschulden = Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten zzgl. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel abzgl. Wertpapiere des Anlagevermögens abzgl. Wertpapiere des Umlaufvermögens abzgl. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (jeweils zum Stichtag)

III. Gesamtbeurteilung der Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Geschäftsverlauf des Berichtsjahres kann insgesamt als positiv bewertet werden. Das Ergebnis des Vorjahres wurde erwartungsgemäß nicht erreicht, wobei jedoch eine wesentliche Steigerung gegenüber dem Plan zu verzeichnen ist. Ursachen hierfür waren im Wesentlichen höhere Sperrmüllmengen im Kommunal- sowie gestiegene Vermarktungspreise im Wertstoffbereich.

Die Kapazitäten der Gesellschaft waren während des gesamten Berichtsjahres gut ausgelastet.

B. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

C. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

I. Chancen- und Risikobericht

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen, nutzt die Gesellschaft wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente. Zudem ist die Berichtsgesellschaft in das konzernweite, formalisierte und dokumentierte Risikofrüherkennungssystem der Rethmann SE & Co. KG einbezogen.

Zusätzlich zum Ad-hoc-Reporting werden halbjährlich die zum vorhergehenden Halbjahr aufgetretenen Änderungen in das Risikomanagement eingearbeitet, dokumentiert und über das entsprechende Berichtswesen kommuniziert.

Die Berichtsgesellschaft ist in das monatliche Ergebnisreporting und die jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung eingebunden. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaften überwacht, einem Planabgleich unterzogen und somit eine verbesserte Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Die unter I. dargestellte langfristige vertragliche Bindung im Kommunalbereich wurde im Berichtsjahr dahingehend bestätigt, dass der Kreistag des Landkreises Vorpommern-Greifswald per Beschluss die vertraglich verankerte Option zur Fortführung des Entsorgungsvertrages über das Jahr 2016 hinaus wahrnahm.

Gegen die vorgenannte Beschlussfassung zur Fortführung des Entsorgungsvertrages wurde durch ein Wettbewerbsunternehmen Beschwerde eingelegt. Dieses Verfahren ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung beim Oberlandesgericht Mecklenburg-Vorpommerns in Rostock anhängig wobei die Berichtsgesellschaft als Beigeladene beteiligt wurde. Die Beschwerde des Wettbewerbers wurde sowohl in Haupt- und Hilfsantrag zurückgewiesen. Nach Ansicht des Senats ist weder die Verlängerung des Vertrages noch seine Laufzeit vergaberechtswidrig.

Das Statistische Landesamt Mecklenburg-Vorpommerns registriert bereits seit Jahren eine Abwanderung von Einwohnern und Gewerbe aus dem Gebiet des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Diese Entwicklung wird als Risiko langfristig zu einem Rückgang des Marktpotenzials der Berichtsgesellschaft führen. Zusätzlich wird die Berichtsgesellschaft durch ihre Beteiligung an der ABG mittel- bis langfristig durch den Preisverfall der Verwertungs- und Aufbereitungskapazitäten indirekt betroffen sein. Die Geschäftsführung wird diese Entwicklung genau verfolgen und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einleiten.

Bedingt durch die wirtschaftliche und demographische Entwicklung wurde in Mecklenburg-Vorpommern eine Kreisgebietsreform durchgeführt. In deren Folge werden insbesondere Laufzeiten und Entsorgungsgebiete der dualen Systeme harmonisiert. Somit wird im Geschäftsjahr 2016 erstmals für das gesamte Gebiet des Landkreises Vorpommern-Greifswald (analog der LVP-Ausschreibung in 2014) die Erfassung von Altglas ausgeschrieben. Die Berichtsgesellschaft wird sich zur Existenzsicherung an dem Ausschreibungsverfahren beteiligen.

Für die Berichtsgesellschaft bedeutet das neue Kreisgebiet Vorpommern-Greifswald die Chance zur Ausweitung der bestehenden Entsorgungsleistungen, um langfristig den Gewerbetreibenden sowie den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Vorpommern-Greifswald eine qualitativ hochwertige Entsorgung gewährleisten zu können.

II. Prognosebericht

1. Entwicklung der Rahmenbedingungen

Entsprechend der Rechtsnormen des Mindestlohntarifvertrags für die Branche Abfallwirtschaft vom 7. Januar 2009 in der Fassung der Änderungstarifverträge vom 12. August 2009, 19. August 2010, 16. Juni 2011, 6. März 2012, 15. Oktober 2012, 24. Juni 2014 und 19. Mai 2015 gilt für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ab 01. Januar 2016 ein Mindestlohn in Höhe von 9,10 € je Stunde. Weitere zwingende Arbeitsbedingungen sind in der 7. AbfallArbbV vom 28.09.2015 geregelt.

Die Gesellschaft sieht sich im REMONDIS-Verbund aufgrund der flächendeckenden Organisationsstruktur gut positioniert, die Herausforderungen, die sich aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz mit seiner letzten Änderung vom 20.10.2015 ergeben, zu erfüllen und potenzielle Chancen zur stetigen Verbesserung der Kreislaufwirtschaft zu nutzen.

2. Ausblick des Unternehmens

Die geplanten Sachanlageinvestitionen können aus dem laufenden Cash-Flow finanziert werden. Investitionen in Finanzanlagen oder Geschäftsausweitungen sind im Rahmen der Mittelfristplanung nicht vorgesehen.

Die konservative Planung zeigt für 2016 im Vergleich zum Vorjahr leicht abfallende Umsatzerlöse und eine dadurch minimal sinkende Wertschöpfung. Aufgrund des gefallen Altpapierverwertungspreises rechnet die Gesellschaft für 2016 mit einem geringfügig sinkenden EBITDA, was in einem leicht rückläufigen Jahresüberschuss im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 mündet. Die Beteiligungen der Berichtsgesellschaft planen für das nächste Jahr positive Ergebnisse.

REMONDIS Vorpommern GmbH

Ueckermünde, 28. April 2016



Jan Schäfer-Rörig



Helmut Seeger